



Jahresbericht 2023/2024

Werkstätten
für Behinderte
Rhein-Main e.V.

WB
RHEIN-MAIN e.V.



Inhalt

4	Vorwort
6	Schichtwechsel
10	Neue Abteilungs-Leitungen
12	Verstärkung in der Kita Am Alten Waldsee
16	Selbstbestimmte Sexualität
20	Zahlen • Daten • Fakten
26	Umstellung der Leistungs- und Finanzierungssystematik
30	Mitarbeiter-Ehrungen
32	Vielen Dank
34	Wir über uns
36	Unsere Standorte im Kreis Groß-Gerau
37	Ansprechpartner*innen
39	Impressum

Vorwort



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

unser Leitwort **Mit Menschen. Für Menschen.** prägt unser Handeln. Innovative Assistenzleistungen für Menschen mit Unterstützungsbedarf können wir anbieten, weil wir mit Menschen zusammenarbeiten, die ihr Engagement und ihr Fachwissen in den Dienst unseres Vereins stellen. Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen anhand einiger Beispiele einen Einblick, wie wir das in unserem Arbeitsalltag umsetzen.

In den vergangenen Jahren haben wir immer wieder über das Thema Fachkräftemangel berichtet. Unsere Kita geht hier nun einen neuen Weg und hat eine engagierte Mitarbeiterin gewonnen, die ihn mit uns geht.

Wie wir innovative Wege gehen, um auch Menschen mit Behinderung den Weg auf den allgemeinen Arbeitsmarkt aufzuzeigen und gleichzeitig um Offenheit unserer Arbeit gegenüber werden, erfahren Sie im Artikel über den Aktionstag „Schichtwechsel“. Eine weitere Innovation, die wir Ihnen vorstellen möchten, betrifft unseren Wohnbereich. Hier arbeiten wir seit einiger Zeit mit einer Sexualassistentin zusammen.

Unsere Leistungen haben einen Wert, der entsprechend finanziert werden muss. Unser wichtigster Kostenträger, der Landeswohlfahrtsverband Hessen, hat die Finanzierungsstruktur komplett umgestellt. Was das für Einrichtungen wie die unsere bedeutet, erläutern wir in diesem Heft.

Ich wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre des vorliegenden Berichts, sowohl des inhaltlichen Teils als auch der Zahlen, Daten und Fakten, die Ihnen einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung unseres Vereins im Geschäftsjahr 2023 geben.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr

Cassius Hillmann

Cassius Hillmann



Liebe Leser und Leserinnen,

das ist der Jahres-Bericht vom Verein WfB Rhein-Main. Der Jahres-Bericht ist ein Heft

- für die Mitglieder vom Verein WfB Rhein-Main
 - für alle, die etwas über die WfB wissen wollen.
- In dem Heft stehen wichtige Infos aus dem Jahr 2023 und für das Jahr 2024.



Unser Motto ist: Mit Menschen. Für Menschen.

In dem Heft steht deshalb zum Beispiel:
Alle Menschen sollen die gleichen Rechte haben.
Sexualität ist auch ein Recht.
Sexualität gehört zum Leben von allen Menschen.
In unserer Wohn-Stätte in Biebesheim gibt es dazu etwas Neues.



In diesem Heft können Sie auch lesen:
Was machen wir für mehr gute Mitarbeiter in unserer Kinder-Tages-Stätte.



Weitere Infos in diesem Heft sind zum Beispiel:

- Die neuen Abteilungs-Leiter in der WfB.
- So viele Menschen arbeiten in der Werkstatt.
- So viele Menschen wohnen in den Wohn-Stätten.
- So viel Geld hat die WfB.



Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.
Viele Grüße, Ihr

Cassius Hillmann



Vorurteile und Klischees gegenüber Werkstätten für behinderte Menschen und vor allem gegenüber den Menschen mit Behinderung ausräumen: Das funktioniert dann am besten, wenn sich Menschen im Arbeitsalltag begegnen, die sonst nur selten zusammenkommen.

Und genau das ist ein Ziel vom Aktionstag **Schichtwechsel**, an dem Menschen aus Wirtschaft und Verwaltung für einen Tag ihren Arbeitsplatz mit Menschen aus Werkstätten tauschen. So erleben sie das Thema Teilhabe aus einem neuen Blickwinkel. Das fördert Offenheit und hilft, Vorurteile abzubauen. Der Arbeitsplatztausch bietet Mitarbeitenden aus Unternehmen Einblicke in Leistungen der Werkstätten. Sie können zudem selbst bei den vielseitigen Arbeitsprozessen mitwirken. Die Beschäftigten der Werkstätten wiederum sammeln im Rahmen des Schichtwechsels Erfahrungen in Berufsfeldern des allgemeinen Arbeitsmarkts und lernen ein Unternehmen oder eine Institution für einen Tag näher kennen.

Ursprünglich von den Berliner Werkstätten entwickelt, ist **Schichtwechsel** inzwischen eine bundesweite Aktion der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten (BAG WfbM), an dem sich 2023 insgesamt rund 240 Werkstätten, mehr als 1.550 Werkstattbeschäftigte und knapp 1.430 Mitarbeitende aus Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes beteiligt haben.

Zum ersten Mal waren wir am 12. Oktober 2023 mit den drei Werkstätten Biebesheim, Mörfelden, Rüsselsheim und unserer Tochter Solvere gGmbH auch mit dabei. Wir konnten zeigen, dass Werkstätten für behinderte Menschen ein wichtiger Bestandteil des Systems der beruflichen Teilhabe in Deutschland sind.



Wir waren überwältigt vom großen Interesse und von der Offenheit der Unternehmen:

19 Tauschpartner*innen aus Wirtschaft, Medien und Verwaltung haben in unseren Werkstätten mitgearbeitet und zehn Beschäftigte konnten sich in unterschiedlichen Unternehmen im gesamten Kreisgebiet ausprobieren. **Beteiligte Unternehmen** waren die Kreissparkasse Groß-Gerau, das Medienunternehmen VRM, die Fraport AG und die Stadtverwaltung Rüsselsheim, die Stadtwerke Rüsselsheim sowie unterschiedliche Abteilungen der Kreisverwaltung des Kreises Groß-Gerau.

Unter anderem haben sich beteiligt: Geschäftsführer Hans-Peter Scheerer von den Stadtwerken Rüsselsheim, von der Kreissparkasse Groß-Gerau Personalchef Thomas Münstermann, vom Gesundheitsamt des Kreises Groß-Gerau die leitende Ärztin Grazina Giarmana und von der Zeitung Main-Spitze die Redakteurin Dorothea Ittmann.

Sie alle konnten uns beim **Schichtwechsel 2023** als Experten der beruflichen Teilhabe in Deutschland kennenlernen und sich persönlich mit Menschen mit Behinderung austauschen. Wir haben uns vorgenommen, den jährlich stattfindenden Aktionstag fest in unser Angebot aufzunehmen.



Ganz wichtig ist uns bei Schichtwechsel:

.....

Unsere Werkstatt-Beschäftigten können potenzielle künftige Arbeitgeber*innen von sich überzeugen.

Mit **Schichtwechsel** bieten wir so einmal mehr die Perspektive eines Wechsels von der Werkstatt auf den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Der Aktions-Tag Schicht-Wechsel



Viele Menschen wissen nicht viel über Werkstätten.
Oft haben sie falsche Meinungen.
Diese Meinungen ändern sich,
wenn Menschen zusammen arbeiten.



Der Aktions-Tag Schicht-Wechsel will das ändern.
Schicht-Wechsel gibt es in ganz Deutschland.
Im Jahr 2023 haben viele Werkstätten
und Firmen mitgemacht.
Wir haben zum ersten Mal auch mitgemacht:
Unsere Werkstätten
in Biebesheim, Mörfelden und Rüsselsheim.
Und die Werkstatt Solvere.



Schicht-Wechsel ist ein besonderer Tag.
An diesem Tag tauschen Menschen aus Firmen
ihren Arbeitsplatz mit Menschen aus Werkstätten.
Die Menschen aus den Firmen arbeiten
in der Werkstatt.
Die Menschen aus der Werkstatt arbeiten
in der Firma.
So lernen beide Seiten etwas Neues kennen.



Die Menschen aus den Firmen haben gesehen:
Die Werkstätten machen tolle Arbeit.
Die Menschen aus unseren Werkstätten
haben neue Berufe kennen gelernt.



Unsere Beschäftigten haben gezeigt:
Sie können gut arbeiten.
So finden sie vielleicht neue Arbeit in einer Firma.

Schicht-Wechsel zeigt:
Ein Wechsel von der Werkstatt
in eine Firma ist möglich.



SCHICHT WECHSEL
Der Aktionstag für neue Perspektiven

Neue Abteilungs- Leitungen



In der WfB gibt es für jede Abteilung einen Chef.
2 Chefs hat die WfB neu eingestellt:

Christelle Sokeng

Sie ist seit Februar 2024 bei der WfB.

Sie ist in Kamerun geboren.
Das ist ein Land in Afrika.
Sie hat in Deutschland studiert.
Sie wohnt in Mainz.
Sie ist Wirtschafts-Ingenieurin.
Das heißt:
Sie ist eine Expertin für Technik und Wirtschaft.



In der WfB ist sie die **Stellvertreterin vom Technischen Werkstatt-Leiter** in Rüsselsheim.
Und sie ist die **Qualitäts-Management-Beauftragte**.
Das ist ein schweres Wort. Es bedeutet:
Frau Sokeng achtet darauf, dass alles in Ordnung ist
und die Kunden zufrieden sind.

Die Aufgabe von Frau Sokeng ist:

- Sie schaut genau, ob jeder die wichtigen Regeln und Abläufe einhält.
- Sie prüft, ob alles so läuft, wie es geplant ist.
- Sie hilft, Lösungen zu finden.
- Sie sorgt dafür, dass die Mitarbeiter wissen, wie sie ihre Arbeit gut machen können.



Holger May

Er ist seit Mai 2024 bei der WfB.

Er ist an der Berg-Straße geboren.
Das ist in Süd-Hessen.
Er wohnt in Frankfurt.
Er hat Wirtschaft studiert.
Und er hat Sozial-Wissenschaft und Geschichte und Recht studiert.



In der WfB ist er der **Verwaltungs-Leiter**.
Er ist Chef für eine Gruppe von Mitarbeitern.
Seine Gruppe bezahlt alle Rechnungen von Kunden.
Und sie bezahlt den Werkstatt-Lohn.
Und das Geld für die Angestellten.



Die Aufgabe von Herrn May ist:

- Er organisiert die Arbeit in der Verwaltung.
- Er kümmert sich um Geld und wichtige Abläufe.
- Er sorgt dafür, dass in der Verwaltung alles gut funktioniert und jeder die Regeln einhält.
- Er entscheidet, was man bei Problemen tun muss.



Verstärkung in der Kita Am Alten Waldsee

Im Jahr 2023 fehlten in ganz Deutschland 430.000 Kita-Plätze und 100.000 neue Mitarbeiter*innen. Auch unsere Kindertagesstätte Am Alten Waldsee ist davon betroffen. Seit Herbst 2022 ist eine Kita-Gruppe geschlossen.

Nun gehen wir neue Wege der Mitarbeitergewinnung. Die Landesregierung hat ein Programm aufgelegt, dass Entlastung schaffen soll.

In einer Weiterbildung von 160 Stunden werden Quereinsteiger*innen geschult. Zeit und Umfang dieser Weiterbildung können natürlich nicht mit der Ausbildung von Erzieher*innen oder Heilerziehungspfleger*innen gleichgesetzt werden, deshalb schließt man auch als „Fachkraft zur Mitarbeit“ ab und wird im Gruppendienst mitarbeiten, aber keine Gruppe eingeständig und alleine leiten.

Nichtsdestotrotz ist die Unterstützung einer „Fachkraft zur Mitarbeit“ eine sinnvolle Entlastung und Bereicherung für alle.

Im Rahmen dieses Programms konnten wir Verena Hohmann als neue Mitarbeiterin gewinnen. Seit Anfang des Jahres absolviert sie die Weiterbildung. Die nötigen Voraussetzungen dafür hat sie mitgebracht. Diese sind:

- Sie verfügt über einen Bezug zum Profil und Konzept der Kita.
- Sie verfügt über einen mittleren Bildungsabschluss und eine abgeschlossene Ausbildung.
- Sie hat Erfahrung in der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern.
- Die Zustimmung des zuständigen Jugendamts liegt vor.

Die Terminal for Kids gGmbH wurde 2006 als gemeinnütziger Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen gegründet und befindet sich heute zu 50% im Besitz der Fraport AG. Sie betreibt im Rhein-Main-Gebiet selbst zahlreiche Kinderbetreuungseinrichtungen und bietet unter anderem auch Weiterbildungen wie die zur Fachkraft zur Mitarbeit in Kindertagesstätten an.



Was hat Verena Hohmann bewegt, als Quereinsteigerin „Fachkraft zur Mitarbeit“ werden zu wollen? Wir haben uns mit ihr darüber unterhalten.



WfB: „Woher kennen Sie unsere Kita?“

Verena Hohmann: „Ich habe 2010 mein Freiwilliges Soziales Jahr in der WfB-Kita gemacht. Damals erschien mir eine fünfjährige Ausbildung zu lange zu dauern. Deshalb habe ich dann zunächst eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin gemacht. Ich bin also in diesem Gebiet examinierte Fachkraft. Nach der Geburt meiner Kinder habe ich fünf Jahre lang in der Teilhabeassistentin in einer Schule in Flörsheim mitgearbeitet und konnte so einige Erfahrungen sammeln.“

WfB: „Wie kam es zum neuen Kontakt zu unserer Kita?“

Verena Hohmann: „Ich habe immer Kontakt zur Kita gehalten. Meine Tochter wurde hier betreut und mein Sohn geht jetzt noch in die Kita. Ich habe im Elternbeirat mitgearbeitet, war sogar die Vorsitzende. Darüber habe ich vom Personalmangel mitbekommen.“

WfB: „Und wie ging es dann weiter?“

Verena Hohmann: „Im Oktober 2023 habe ich mich mit der Kita-Leiterin Silvia Reiss über meine Idee unterhalten und ihr meine Unterlagen eingereicht. Gemeinsam sind wir dann auf die Suche nach einem Anbieter für die Fortbildung gegangen. Ich werde nun bei „Terminal for Kids“ unterrichtet.“

WfB: „Wie sieht die Weiterbildung aus und wann sind Sie damit fertig?“

Verena Hohmann: „Der Unterricht findet in verschiedenen Blockmodulen statt. Dazu fahre ich nach Mörfelden-Walldorf. Hier werden Themen wie Sozialkompetenz oder Kinderrechte behandelt. Gerade habe ich eine Einheit zur Montessori-Pädagogik erarbeitet. Der praktische Teil findet hier in der WfB statt. In der Kita habe ich eine Mentorin, die mich gut unterstützt, wenn ich Fragen habe. Nach neun Monaten präsentiere ich dann im September 2024 meine Abschlussarbeit und erhalte mein Zertifikat als Fachkraft zur Mitarbeit.“

WfB: „Sie werden also nicht selbstständig eine Gruppe leiten?“

Verena Hohmann: „Genau. Ich vergleiche das gerne mit dem Pflegebereich. Hier wurde auch die Krankenpflegehelfer eingeführt. Mit deren einjähriger Ausbildung unterstützen sie die Fachkräfte. Ich sehe mich hier auch als Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte. Ich werde zum Beispiel keine Elterngespräche führen. Ich bin im Gruppendienst.“

WfB: „Und wie geht es dann weiter?“

Verena Hohmann: „Ich habe einen festen Vertrag, der dann weiterläuft.“

WfB: „Sie haben schon einen langen beruflichen Weg hinter sich. Am Ende war er steiniger, als gleich die Ausbildung zur Erzieherin zu absolvieren. Was hat Sie bewogen, ihn zu gehen?“

Verena Hohmann: „Es war tatsächlich diese Kita hier, in der ich mitarbeiten wollte. Das habe ich schon damals im Freiwilligen Sozialen Jahr gemerkt. Das inklusive Konzept – gerade die Arbeit mit den beeinträchtigten Kindern – interessiert mich. Auch in meiner Zeit in der Pflege im Krankenhaus hat mich das immer begleitet. Was kann man machen? Wie kann man unterstützen und fördern? Wie gut begleiten, dass Kinder mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam aufwachsen? Die Kita Am Alten Waldsee ist einer der wenigen Einrichtungen, die wirklich inklusiv arbeiten, auch wenn sich das inzwischen jeder auf die Fahnen schreiben darf. Das Motto ‚Mit Menschen. Für Menschen.‘ trifft es ganz gut, und dass das hier gelebt wird.“

WfB: „Liebe Frau Hohmann, das war ein gutes Schlusswort. Wir wünschen Ihnen alles Gute für die Zukunft. Vielen Dank für das Gespräch.“



Verstärkung in der Kita Am Alten Waldsee



In ganz Deutschland fehlen in Kitas Mitarbeiter.
Auch in unserer Kita fehlen Mitarbeiter.
Eine Gruppe in der Kita ist seit Herbst 2022 geschlossen.
Das Land Hessen hat ein Programm gemacht.
Jemand macht einen Kurs.
Der Kurs dauert 9 Monate.
Danach arbeitet er in der Kita.
Seit Anfang des Jahres macht **Verena Hohmann** diesen Kurs.

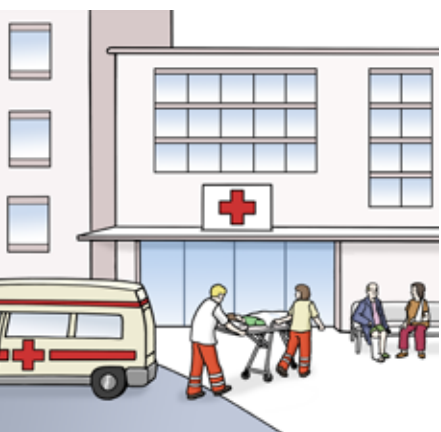
Wir haben uns mit Verena Hohmann über ihren neuen Beruf unterhalten. Das hat sie gesagt:

WfB: „Woher kennen Sie unsere Kita?“

Verena Hohmann:
„Ich habe 2010 ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Kita gemacht.
Danach habe ich eine Ausbildung zur Kranken-Pflegerin gemacht.
Nach der Geburt meiner Kinder habe ich fünf Jahre in einer Schule gearbeitet.“

WfB: „Wie kam der Kontakt zur Kita?“

Verena Hohmann:
„Meine Tochter war in die Kita, und mein Sohn ist jetzt noch in der Kita. Ich war im Eltern-Beirat und habe vom Personal-Mangel gehört.“



WfB: „Und wie ging es weiter?“

Verena Hohmann:
„Im Oktober 2023 habe ich mit der Kita-Leiterin gesprochen.
Jetzt mache ich einen Kurs.
So kann ich in der Kita arbeiten.“

WfB: „Was machen Sie in dem Kurs?“

Verena Hohmann:
„Ich lerne viele Sachen, zum Beispiel über Kinder-Rechte.
Der praktische Teil ist in der Kita.
Nach 9 Monaten bin ich fertig und bekomme ein Zeugnis.“



WfB: „Leiten Sie eine Gruppe?“

Verena Hohmann: „Nein, ich helfe nur.
Ich arbeite in der Gruppe zusammen mit einer Kollegin.“

WfB: „Wie geht es danach weiter?“

Verena Hohmann:
„Ich habe einen festen Vertrag.“



WfB: „Warum wollten Sie in unserer Kita arbeiten?“

Verena Hohmann:
„Ich wollte schon immer in dieser Kita arbeiten.
Die Arbeit mit allen Kindern interessiert mich.
Auch die Arbeit mit beeinträchtigten Kindern.
Die Kita Am Alten Waldsee arbeitet wirklich inklusiv.
Hier sind alle Kinder gleich.“



WfB: „Vielen Dank für das Gespräch, Frau Hohmann. Wir wünschen Ihnen alles Gute.“



Selbstbestimmte Sexualität

Sexualität ist für viele ein sensibles Thema, besonders im Kontext von Menschen mit geistiger Behinderung. Oft herrscht Unsicherheit darüber, wie man angemessen damit umgeht. Es kann schwierig sein, das richtige Gleichgewicht zwischen dem Schutz der Betroffenen und dem Respekt vor ihren sexuellen Bedürfnissen zu finden. Aus Angst, Fehler zu machen oder Grenzen zu überschreiten, vermeiden Angehörige und durchaus auch Mitarbeitende das Thema häufig, was dazu führen kann, dass die Bedürfnisse der Betroffenen nicht ausreichend beachtet werden.

Es ist wichtig, die Sexualität von Menschen mit geistiger Behinderung respektvoll und vorurteilsfrei zu behandeln. Sexualität ist ein grundlegendes menschliches Bedürfnis und ein Teil der Identität. Betreuer*innen und Angehörige sollten den individuellen Ausdruck von Sexualität unterstützen und gleichzeitig den Schutz und das Wohl der Betroffenen im Auge behalten. **Einfühlsame Gespräche, Aufklärung und klare Grenzen sind unerlässlich, um eine selbstbestimmte und sichere Sexualität zu fördern.**

In unserem Unternehmen haben wir uns intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt, eine sexualpädagogische Konzeption inklusive eines Schutzkonzeptes entwickelt und unsere Mitarbeitenden von pro familia schulen lassen. Diese Konzeption dient als Leitlinie für ein verantwortungsvolles sexualpädagogisches Handeln und betont sowohl den Schutz der Klient*innen als auch ihr Recht auf eine selbstbestimmte Sexualität.

Im Bereich Wohnen legen wir großen Wert darauf, dass alle Menschen das Recht haben,

ihren sexuellen Bedürfnissen nachzugehen. Dies ist im ambulant betreuten Wohnen leichter umzusetzen als im stationären Bereich. Unabhängig von der Wohnform unterstützen wir eine selbstbestimmte Sexualität und achten auf verbale und körperliche Signale, die Wünsche nach sexuellem Erleben ausdrücken.

Nach einer umfassenden theoretischen Vorbereitung setzen wir uns in der Praxis intensiv mit dem Thema auseinander und beziehen das Umfeld unserer Klient*innen mit ein. **Eine gute sexualpädagogische Arbeit erfordert eine enge Zusammenarbeit mit Eltern, Angehörigen und gesetzlichen Betreuer*innen, besonders bei Themen, die oft ungern angesprochen werden.**

In unserer Wohneinrichtung in Biebesheim arbeiten wir mit der Sexualberaterin und professionellen Kuschlerin Shayla zusammen. Shayla bietet vor allem das an, was laut Wikipedia als passive Sexualassistentin definiert wird: Ihr Angebot umfasst Sexualberatung, die Vermittlung von Basiswissen und die Erklärung sexueller Artikel. Zu ihren Leistungen

gehören auch Handlungen wie Streicheln, Umarmen, Halten und Liebkosen, jedoch ohne sexuelle Handlungen.

Shayla berichtet, dass sich ihr Angebot bei uns im Laufe der Zeit weiterentwickelt hat und sie eine Vertrauensbasis mit den Bewohner*innen aufbauen konnte. In ihren Treffen geht es oft um **Aufklärungsgrundlagen** oder um die **Beantwortung von ganz praktischen Fragen** wie „Auf was muss ich im Umgang mit meiner Partnerin, meinem Partner achten?“ „Wie berühre ich jemanden liebevoll, so dass es beiden guttut?“ „Warum brauche ich ein Kondom?“ „Wie gehe ich mit einem Kondom um?“

Immer wieder begegnet es Shayla bei ihrer Tätigkeit, dass Frauen mit Behinderung Sexualität mit Schmerzen verbinden. Shayla versucht ihnen zu vermitteln, dass Sexualität etwas Schönes sein kann. Anfragen für ihre Assistenz kommen oft von Angehörigen, zum



Beispiel von Müttern, die Termine für ihre erwachsenen Söhne vereinbaren.

Shayla betont, dass es nicht immer nur um Sexualität geht, sondern auch um Nähe und Vertrautheit. Dabei wahrt sie stets die professionelle Distanz: „Ich kuschle, aber man bleibt angezogen.“ Und immer macht sie den Klient*innen klar, dass sie eine bezahlte Beraterin ist und kein Ersatz für eine Freundin. **Die Zusammenarbeit mit den Klient*innen ist eine private Angelegenheit. Shayla wird deshalb auch nicht von uns bezahlt, sondern von der Klientin, vom Klienten selbst.**

Unsere Einrichtung fungiert als Kontaktgeberin und legt großen Wert auf einen ethischen Ansatz in der Sexualassistenten: Der Fokus liegt auf der Förderung der Autonomie und Selbstbestimmung der unterstützten Personen.

Bei Fragen zum Themenkomplex stehen unsere Fachkräfte in den Wohneinrichtungen gerne zur Verfügung.

Selbst-bestimmte Sexualität

Sexualität ist für viele Menschen ein wichtiges Thema.
Auch für Menschen mit Beeinträchtigung.
Aber über Sex reden viele Menschen nicht gern.
Manche Menschen wissen nicht,
wie sie darüber reden sollen.
Oder sie haben Angst, etwas falsch zu machen.

Aber:
Auch Menschen mit Beeinträchtigung
wollen sexuelle Dinge erleben.
Darum ist es wichtig, dass wir darüber reden.

In der WfB haben wir aufgeschrieben:
So wollen wir mit Sexualität umgehen.
Dabei geht es darum:
Alle Menschen sollen selbst
über ihre Sexualität bestimmen.
Aber die WfB achtet auch darauf,
dass sie geschützt werden.



Regeln	
1.	_____
2.	_____
3.	_____

In der Wohnstätte Biebesheim arbeiten wir
mit einer Sexual-Beraterin zusammen.
Die Sexual-Beraterin heißt Shayla.
Sie hilft Menschen dabei, über Sexualität zu reden.



Shayla erklärt, wie man jemanden liebevoll berührt.
Oder wie man ein Kondom benutzt.

Manchmal denken Menschen, Sexualität tut weh.
Shayla erklärt, dass Sexualität auch schön sein kann.
Shayla kuschelt auch mit den Menschen.
Sie bleibt dabei angezogen.
Shayla ist keine Freundin.
Die Sexual-Beratung ist ihre Arbeit.
Sie bekommt Geld dafür.



Darum bezahlen die Menschen Shayla selbst.
Die WfB zahlt Shayla nicht.
Die WfB hilft nur,
dass die Menschen Shayla treffen können.

Die WfB findet:
alle Menschen sollen selbst
über ihre Sexualität bestimmen.

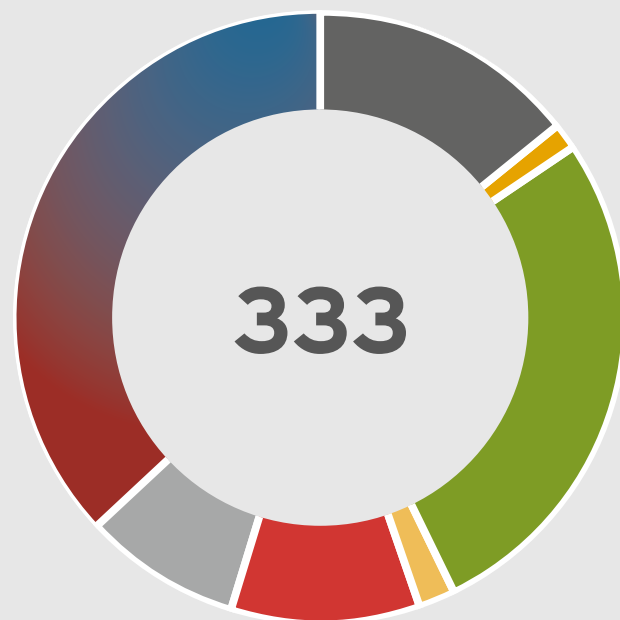
Sie haben Fragen:
Die Mitarbeiter helfen Ihnen.
Sie beantworten Fragen.



Zahlen • Daten Fakten

Vermögensaufbau und Kapitalstruktur	2023	2022
Vermögensaufbau		
Anlagevermögen	9.706.000,00	10.303.000,00
Umlaufvermögen	7.305.000,00	7.384.000,00
Gesamtvermögen	17.011.000,00	17.687.000,00
Kapitalstruktur		
Eigenvermögen 1) (gebunden in Grundstücken, Gebäuden u.ä.)	12.915.000,00	12.881.000,00
Fremdkapital	4.096.000,00	4.806.000,00
Gesamtvermögen	17.011.000,00	17.687.000,00
1) Die Zuschüsse zur Finanzierung des Sachanlagevermögens können wie Eigenvermögen angesehen werden, sofern keine Zweckentfremdung erfolgt.		
Ertragslage	2023	2022
Umsatzerlöse	19.760.000,00	17.959.000,00
+/- Bestandsveränderung	-52.000,00	-96.000,00
+ aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00
Gesamtleistung	19.708.000,00	17.863.000,00
- Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	-835.000,00	-999.000,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-45.000,00	-61.000,00
Rohertrag	18.828.000,00	16.803.000,00
+ sonstige betriebliche Erträge	5.827.000,00	6.438.000,00
Rohergebnis	24.655.000,00	23.241.000,00
- Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-12.319.000,00	-11.311.000,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen Altersvorsorge	-7.093.000,00	-6.519.000,00
- Abschreibungen	-962.000,00	-1.054.000,00
- sonst. betriebliche Aufwendungen	-4.073.000,00	-3.900.000,00
- sonstige Steuern	-3.000,00	-3.400,00
Betriebsergebnis	205.000,00	453.600,00
+ Zinsen und ähnliche Erträge	19.000,00	21.000,00
- Abschreibungen und Finanzanlagen	0,00	-145.000,00
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-58.000,00	-70.000,00
Finanzergebnis	-39.000,00	-194.000,00
außerordentliche Erträge	0,00	0,00
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
- Ertragssteuern	0,00	0,00
Jahresergebnis	166.000,00	259.600,00
Der Jahresüberschuss wurde den Rücklagen zugeführt. Der Verein hat derzeit 102 Mitglieder. Für das Jahr 2023 wurden Mitgliedsbeiträge in Höhe von € 2.820,- eingingenommen (dieser Beitrag ist in obiger Rechnung bereits enthalten).		

Gesamtüberblick der angestellten Mitarbeiter*innen



- Fahrdienst | 45
- Frühförder- und Beratungsstelle | 14
- Wohnen | 85
- Kindertagesstätte | 16
- Tagesförderstätten | 32
- Geschäftsführung, Verwaltung, Facility Management | 26
- Werkstätten | 115



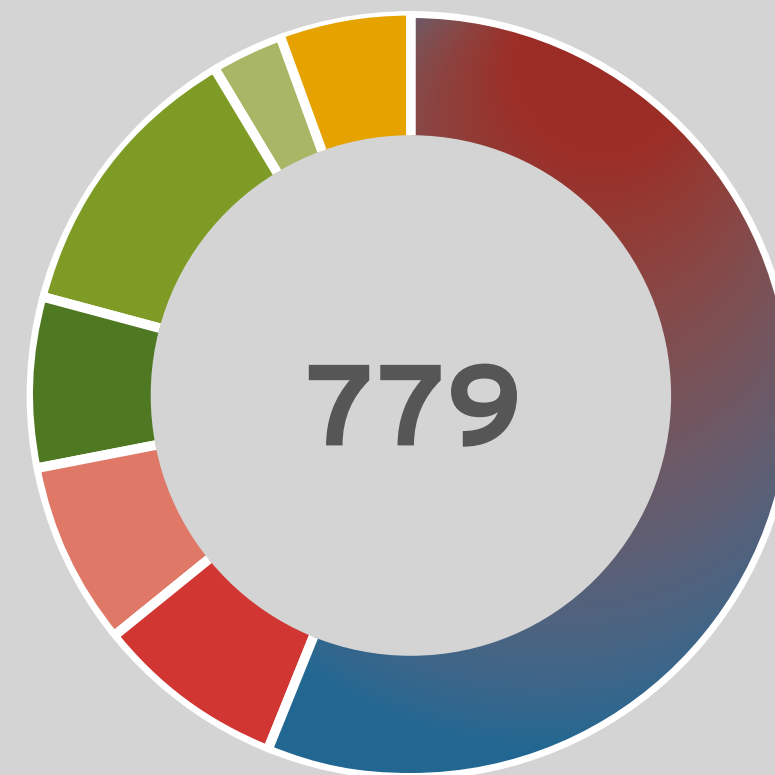
41% in Vollzeit
59% in Teilzeit
 zum 31. Dezember 2023



Die Übersicht berücksichtigt keine Honorarkräfte. Auch die Mitarbeiter*innen im Freiwilligen Sozialen Jahr sind nicht Teil der Grafik. Die Mitarbeiter*innen der Tochterwerkstatt Solvere gGmbH werden in einer gesonderten Grafik dargestellt.



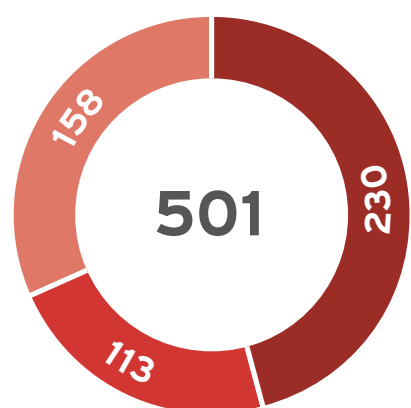
Bei den grafisch aufbereiteten Übersichten dieser und der folgenden Seiten handelt es sich, soweit nicht anders angegeben, um Durchschnittsangaben des gesamten Berichtszeitraums 1. Januar bis 31. Dezember 2022



Betreute Personen

Diese Grafik berücksichtigt nicht die Tochterwerkstatt Solvere gGmbH und die Angebote der Frühförder- und Beratungsstelle. Sie werden in gesonderten Grafiken dargestellt.

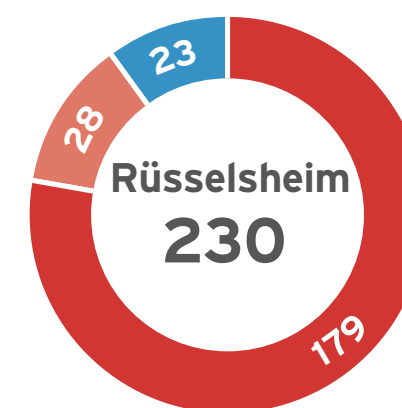
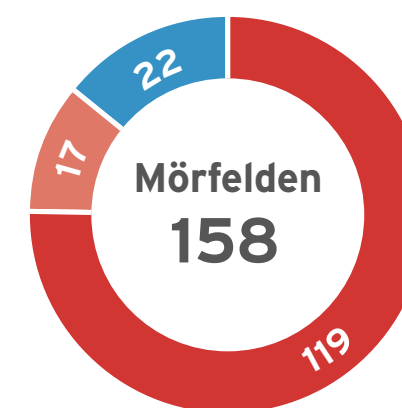
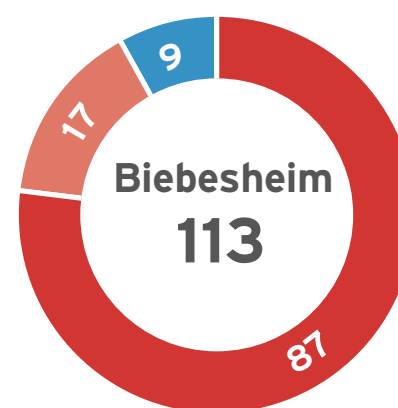
- Werkstätten | 439
- Betriebsintegrierte Beschäftigung (Außenarbeitsplätze) | 62
- Tagesförderstätten | 60
- Besondere Wohnform | 57
- Betreutes Wohnen | 96
- Gestaltung des Tages | 22
- Kindertagesstätte | 43



Betreute Beschäftigte

Die linke Grafik erfasst sämtliche betreute Beschäftigte aller Werkstatt-Standorte, inklusive des Berufsbildungsbereichs und der betriebsintegrierten Beschäftigungsplätze (Außenarbeitsplätze). Die 3 rechten Grafiken geben eine Belegungs-Übersicht der einzelnen Bereiche.

Für die Solvere gGmbH gibt es eine gesonderte Grafik.

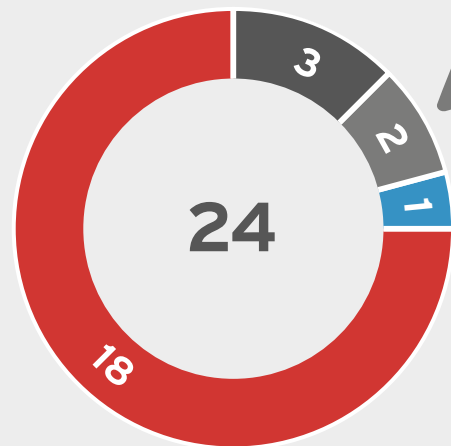


- Rüsselsheim
- Biebesheim
- Mörfelden

- Arbeitsbereich
- Betriebsintegrierte Beschäftigung (Außenarbeitsplätze)
- Berufsbildungsbereich



Mitarbeiter*innen

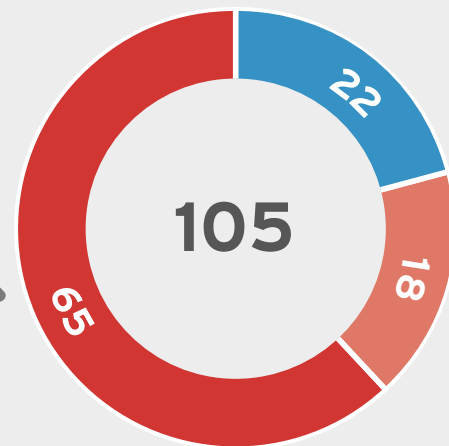


- Leitung und Verwaltung
- Sozialer Dienst
- Berufsbildungsbereich
- Arbeitsbereich

Die Angaben zu den Mitarbeiter*innen beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember 2023.

Die Angaben zu den Beschäftigten bilden den Jahresdurchschnitt ab.

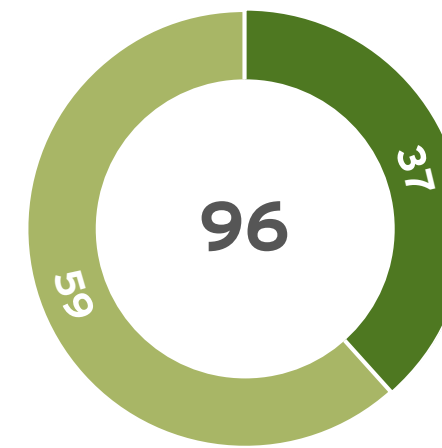
Betreute Beschäftigte



- Berufsbildungsbereich
- Betriebsintegrierte Beschäftigung (Außenarbeitsplätze)
- Arbeitsbereich

Betreutes Wohnen

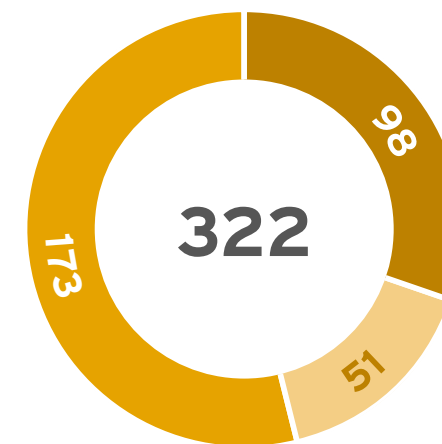
Der Begriff „Betreutes Wohnen“ wird von vielen Trägereinrichtungen unterschiedlich verwendet. In unserer Einrichtung handelt es sich um die pädagogische Unterstützung von Menschen, die in ihren eigenen Wohnungen leben. Unser Angebot in diesem Bereich ist individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Klienten zugeschnitten. Organisatorisch haben wir den Landkreis Groß-Gerau in 2 Hälften aufgeteilt. Die Mitarbeiter*innen arbeiten von ihren Büros in Biebesheim und in Rüsselsheim aus.



- Klient*innen des Büros in Biebesheim
- Klient*innen des Büros in Rüsselsheim

Frühförder- und Beratungsstelle

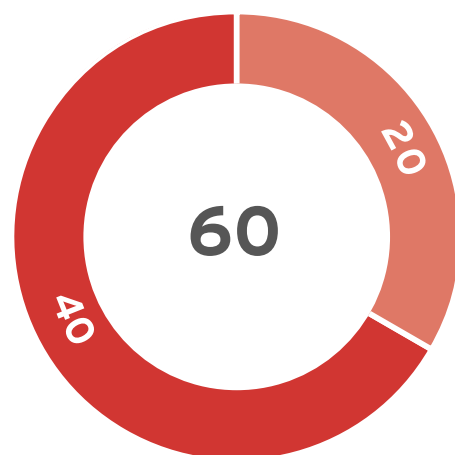
Die Leistungen der Frühförder- und Beratungsstelle lassen sich in drei Bereiche untergliedern. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt bei der Frühförderung von Kindern und der Unterstützung ihrer Familien (siehe nebenstehende Grafik). Die beiden anderen Tätigkeitsfelder sind die offene Anlaufstelle, ein niedrigschwelliges Angebot für Eltern von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten sowie die Heilpädagogische Fachberatung, ein spezielles Angebot für Erzieherinnen und Erzieher in Krippen und Kindertagesstätten zu allgemeinen Entwicklungsthemen.



- Kinder, die 2023 in der offenen Anlaufstelle zur Frühförderung angemeldet wurden.
- Kinder, die 2023 gefördert wurden und deren Fördermaßnahme nicht abgeschlossen wurde.
- Kinder, deren Fördermaßnahme 2023 abgeschlossen wurde.

Tagesförderstätten

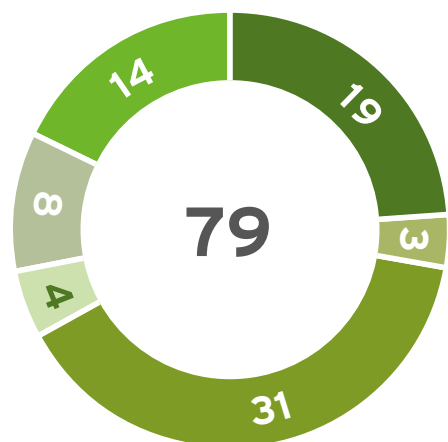
Die besondere Herausforderung der Assistenzleistung der Tagesförderstätten liegt im hohen Unterstützungsbedarf der hier betreuten Menschen.



- Rüsselsheim
- Biebesheim

Besondere Wohnform

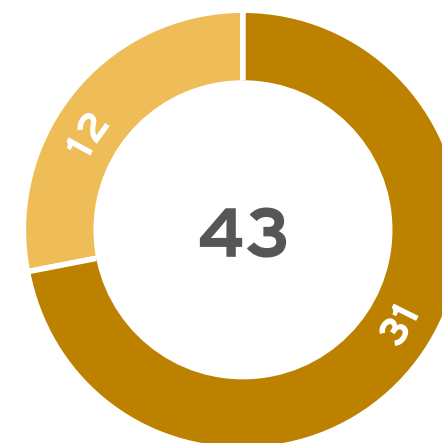
Die Angaben zu unseren besonderen Wohnformen, der Wohnstätte Herta Max und der Wohnstätte Biebesheim schließt auch die Tagesbetreuung für Menschen ein, die nicht mehr im Arbeitsleben stehen.



- Wohnstätte Herta Max
- Wohnstätte Biebesheim
- Wohnstätte Herta Max / stationär begleitetes Wohnen
- Wohnstätte Biebesheim / stationär begleitetes Wohnen
- Gestaltung des Tages Rüsselsheim
- Gestaltung des Tages Biebesheim

Kindertagesstätte Am Alten Waldsee

Im Regelfall werden in unserer Kindertagesstätte bis zu 15 Kinder pro Gruppe betreut. Das Verhältnis von Kindern mit und ohne Integrationsbedarf ist dabei eins zu zwei.



- belegte Regelplätze
- belegte Integrationsplätze



Umstellung der Leistungs- und Finanzierungssystematik

Ausgehend von den Anforderungen des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) hat der Landeswohlfahrtsverband Hessen (LWV) tiefgreifende Änderungen in der Eingliederungshilfe eingeführt, die insbesondere die Finanzierung unserer Teilhabeleistungen betreffen.

Eine wesentliche Neuerung ist die Einführung des Personenzentrierten Integrierten Teilhabepans (PiT) als Instrument der Bedarfsermittlung sowie die Differenzierung zwischen qualifizierten und kompensatorischen Leistungen. Hiermit geht auch die Einführung einer minutengenauen Abrechnung einher. Diese Reformen haben weitreichende Auswirkungen auf die Arbeit unserer Einrichtungen.



Mit qualifizierten Leistungen fördern wir die Entwicklung individueller Fähigkeiten.

Zum Verständnis hier zunächst eine Begriffserläuterung: Seit der Umsetzung des BTHGs wird zwischen qualifizierten und kompensatorischen Leistungen unterschieden. **Qualifizierte Leistungen** zielen darauf ab, die Selbstständigkeit von Menschen mit Behinderungen zu fördern und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu stärken. Diese Leistungen erfordern qualifiziertes Personal und fokussieren sich auf die Entwicklung individueller Fähigkeiten. **Kompensatorische Leistungen** dienen dem unmittelbaren Ausgleich von Einschränkungen im Alltag, wie etwa Hilfe bei Pflege. Diese Leistungen sind weniger auf die Förderung, sondern stärker auf die Unterstützung im täglichen Leben ausgerichtet.

Der **Personenzentrierte Integrierte Teilhabepan (PiT)** ist ein zentrales Element der BTHG-Reform und zielt darauf ab, die Hilfen für Menschen mit Behinderungen individuell und passgenau zu gestalten. Der PiT umfasst die Bedarfsfeststellung, Planung und Steuerung der Leistungen und soll sicherstellen, dass die Bedürfnisse der Leistungsberechtigten im Mittelpunkt stehen. Durch den PiT soll gewährleistet werden, dass die erbrachten Leistungen den Teilhabewünschen der Betroffenen entsprechen und nicht nur formal, sondern auch inhaltlich wirksam sind.

Die Einführung der Differenzierung zwischen qualifizierten und kompensatorischen Leistungen hat mehrere Auswirkungen auf unsere Arbeit:

- **Personalplanung:** Die Erbringung qualifizierter Leistungen durch entsprechend ausgebildeten Personals ist eine Herausforderung, besonders in Zeiten des Fachkräftemangels. Zudem erfordert der PiT eine intensivere Koordination und Abstimmung, was zusätzlichen personellen Aufwand bedeutet.

- **Dokumentation und Abrechnung:** Die minutengenaue Abrechnung seit Sommer 2023 erfordert eine detaillierte Erfassung jeder Leistung. Wir müssen genau dokumentieren, welche Leistung in welchem Umfang erbracht wurde, was den Verwaltungsaufwand erheblich erhöht.
- **Qualitätssicherung:** Der PiT verlangt, dass wir die Abläufe und Qualitätsstandards an die individualisierte Leistungserbringung anpassen. Dies betrifft sowohl die Erbringung der Leistungen als auch deren Überprüfung und Dokumentation.

Seit Juli 2023 müssen die an unseren Klient*innen erbrachten kompensatorischen Leistungen minutengenau abgerechnet werden, was erhebliche Auswirkungen hat:

- **Erhöhter Verwaltungsaufwand:** Die detaillierte Erfassung und minutengenaue Abrechnung aller erbrachten Leistungen erhöht den bürokratischen Aufwand erheblich. Wir müssen genau festhalten, welche Unterstützung erbracht wurde. Da wir hierfür kein zusätzliches Personal einstellen können, bedeutet das eine erhebliche Mehrbelastung unserer Fachkräfte.
- **Finanzielle Unsicherheit:** Durch die genaue Koppelung der Einnahmen an die tatsächlich erbrachten Leistungen entstehen Unsicherheiten in der Finanzplanung. Schwankende Einnahmen sind hierdurch nur noch schwer kalkulierbar.
- **Abhängigkeit von Abschlagszahlungen:** Seit der Einführung der Finanzierungsumstellung sind viele Einrichtungen in Hessen – so auch wir – auf Abschlagszahlungen angewiesen. Dies stellt zwar unsere Liquidität sicher, erschwert jedoch die Planung und Steuerung. Da wir natürlich nicht wissen, ob wir eventuell Gelder wieder zurückzahlen müssen, führt das zu einer weiteren Unsicherheit.

FAZIT: Die Reformen im Zuge der BTHG-Umsetzung, einschließlich der seit Sommer 2023 geltenden Finanzierungsumstellung, der Einführung des PiTs und der minutengenauen Abrechnung, stellen uns vor erhebliche Herausforderungen.

Während die Reformen darauf abzielen, mehr Transparenz und individuelle Unterstützung zu ermöglichen, führen sie in der Praxis zu einem erheblichen Anstieg des Verwaltungsaufwands und zu finanziellen Unsicherheiten. Die Abhängigkeit von Abschlagszahlungen unterstreicht, wie dringend eine verlässliche Arbeit des Kostenträgers erforderlich ist, um die erfolgreiche Umsetzung der Reformen sicherzustellen und die Qualität unserer Betreuung auch in Zukunft zu gewährleisten.

Neue Regeln für das Geld vom LWV



Es gibt ein neues Gesetz.
Das Gesetz heißt BTHG.
Durch das neue Gesetz hat sich viel geändert.
Auch für die WfB sind viele Sachen neu.

Wegen dem Gesetz hat der Landes-Wohlfahrts-Verband neue Regeln gemacht.
Zum Landes-Wohlfahrts-Verband sagt man auch LWV.

Neue Regeln für die Hilfe

Es gibt zwei Arten von Hilfe:

- **Fördernde Hilfe**
Diese Hilfe soll Menschen mit Beeinträchtigung helfen, damit sie Sachen selbst machen können.
Zum Beispiel: jemandem zeigen, wie man alleine einkauft.
- **Alltags-Hilfe**
Diese Hilfe ist für den Alltag.
Zum Beispiel: Helfen beim Putzen.



Neue Regeln für das Geld

Die WfB muss genau sagen, wie lange eine Hilfe dauert.
Dann bekommt sie für diese Zeit Geld.



Es gibt auch einen neuen Plan für die Hilfe.
Der Plan heißt PiT.
Mit dem Plan wird geschaut, welche Hilfe jemand braucht.
Jede Person bekommt die Hilfe, die sie braucht.



Was ändert sich für die WfB?



- **Mehr Arbeit**
Die Mitarbeiter müssen viele Sachen aufschreiben.
Zum Beispiel:
Wie lange die WfB jemandem geholfen hat.
Das ist viel Arbeit.



- **Unsicherheit mit Geld**
Die WfB weiß nicht immer, wie viel Geld sie vom LWV bekommt.
Manchmal bekommt die WfB das Geld ohne eine richtige Rechnung.
Vielleicht muss die WfB dann Geld zurück-zahlen.

Zusammen-Fassung:

Die neuen Regeln bringen viele Änderungen.
Die WfB hat mehr Arbeit.
Es gibt Unsicherheit mit dem Geld.
Aber die neuen Regeln sollen auch helfen.
Jeder soll die richtige Hilfe bekommen.





Mitarbeiter-Ehrungen

Jedes Jahr ehren wir Mitarbeiter für lange Mitarbeit in der WfB. So bedanken wir uns bei ihnen.

Wegen Corona konnten wir lange nur in den Werkstätten feiern. Im Jahr 2023 haben wir wieder groß gefeiert. Diesmal waren die Feiern im Hotel Adler. Das ist in Groß-Gerau. Die Feiern waren sehr schön. Es gab sehr gutes Essen.

Alle haben Blumen bekommen. Alle haben eine Urkunde bekommen. Alle haben einen Gutschein bekommen.

Jeder konnte dazu einen Freund einladen. Die Gruppen-Leiter und der Vorstand waren auch da. Die Vorsitzende vom Aufsichts-Rat, Renate Meixner-Römer hat für jeden eine Rede gehalten.

Die Ehrungen waren am 23. Oktober und am 6. November. Die Zeitungen haben auch darüber geschrieben.



- Sie arbeiten seit 10 Jahren in der WfB:**
- Selma Akdemir
 - Robin Berdel
 - Denis Bobanovic
 - Hatice Coskun
 - Mansoor-Ahmad Bajiwa
 - Marion Dambmann
 - Arif Demir
 - Lisa Favero
 - Doreen Hansen
 - Hysen Hasanaj
 - Matthias Himmes
 - Zhivko Borisov Hristov
 - Demet Isik
 - Lukas Lang
 - Melanie Lehnert
 - Mike Nowak
 - Steve Oppen
 - Deborah Scaccia
 - Engin Yilmaz
 - Oleg Ziznevskij

- Sie arbeiten seit 25 Jahren in der WfB:**
- Hatice Rita Cimen
 - Volkan Demir
 - Muhammed Deveci
 - Engin Dogruer
 - Martin Habl
 - Jörg Heyse
 - Seval Kolcak
 - Andreas Krämer
 - Renate Wulff

- Sie arbeiten seit 40 Jahren in der WfB:**
- Thomas Eisenhauer
 - Petra Komp
 - Astrid Tebernum





Vielen Dank

Im Berichtszeitraum haben uns wieder zahlreiche Menschen und Institutionen mit Spenden bedacht.

Im Jahr 2023 kamen so Geld und Sachspenden im Wert von 32.193,09 € zusammen. Hilfe dieser Art kann unser Verein für seine vielfältigen Aufgaben sehr gut gebrauchen, denn Vieles, was nötig ist und das Leben von Menschen mit Unterstützungsbedarf erleichtert, wird von den Kostenträgern nicht voll finanziert. **Deshalb sagen wir an dieser Stelle allen Geber*innen ein herzliches DANKE.**

Einige Spenden möchten wir hier beispielhaft vorstellen.

Sachspenden

Es sind nicht immer Geldspenden, die uns erreichen. Auch Sachspenden können uns oft weiterhelfen. Unsere Tagesförderstätte in Rüsselsheim hat beispielsweise für die Töpferarbeiten bereits mehrfach Ton-Spenden erhalten. Den Bewohnerinnen unserer Wohngemeinschaft in Königstädten wurde ein erstklassig erhaltenes Ledersofa gespendet. Für die „Rauswurf“-Feier in unserer Kindertagesstätte Am Alten Waldsee haben Fleischerei Rühl, Metzgerei Weyrich, Bäckerei Bender sowie Edeka Boßler Würste, Bretzeln und Getränke gestiftet.

Fraport-Lauf

Schon fast traditionell bedenkt der Frankfurter Flughafen uns bei der Vergabe der Startgelder des Fraport-Laufs. Die Fraport AG gibt die Teilnahmegebühr, die die Mitarbeitenden entrichten, an wohltätige Einrichtungen weiter. Davon gingen im Herbst 2023 wieder 5.000 € an uns.

Anne-Trude-Zieres-Stiftung

Unsere Gründungsvorsitzende Herta Max war eine der ersten – und eine langjährige – Kundin im Salon der Friseurmeisterin Anne-Trude Zieres. Schon zu Lebzeiten von Herta Max hat Frau Zieres jährlich großzügig für unseren Verein gespendet. Aus alter Verbundenheit bedenkt die Anne-Trude-Zieres-Stiftung neben anderen Rüsselsheimer Sozialeinrichtungen noch immer regelmäßig das Herta-Max-Haus, unsere besondere Wohnform in der Rüsselsheimer Innenstadt. Viele der Bewohner*innen kennt Frau Zieres persönlich. Mithilfe der Zieres-Stiftung konnten wir ihnen zu Weihnachten Geschenke im Wert von insgesamt 1.000 € überreichen.

Unser schönes Hessen

Eine ganz besondere Spende kam durch eine Aktion des Radioprogramms hr4 des hessischen Rundfunks zustande. Im Herbst 2023 hatte die Werkstatt Mörfelden bei der hr4-Aktion „Unser schönes Hessen“ mitgemacht und 700 € für ein Rolli-Hochbeet gewonnen. Da ein für Rollstuhlfahrer*innen unterfahrbares Hochbeet sehr teuer ist, hat die Kreissparkasse Groß-Gerau noch 700 € dazugegeben. Von der Stiftung Soziale Teilhabe kamen weitere 400 €. Damit konnte das 1.800 € teure Hochbeet angeschafft werden. Nun können auch Rollstuhlfahrer*innen bei der Gartengruppe mitmachen.

Pünktlich zur Pflanz-Saison 2024 wurde es dann eingeweiht. Mit dabei waren Norbert Kleine, der Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse Groß-Gerau und Steffen Walther für die Stiftung Soziale Teilhabe. Außerdem hr-Reporterin Sylvie Kristan, die für hr4 auch noch über das Rolli-Hochbeet berichtete.



AUCH IHRE HILFE ZÄHLT

In Zeiten knapper werdender Kassen sind für uns Spenden zur Finanzierung von kleinen und großen Vorhaben noch wichtiger. Das gilt für unseren Verein ebenso, wie für die mit uns eng verbundene Stiftung Soziale Teilhabe, deren Unterstützung wir Ihnen an dieser Stelle ebenso ans Herz legen. Helfen Sie uns mit Spenden oder Zustiftungen! Um Menschen mit Behinderung umfassend unterstützen zu können, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen.



UNSERE SPENDENKONTEN

Werkstätten für Behinderte Rhein-Main e.V.

Kreissparkasse Groß-Gerau:
IBAN: DE45 5085 2553 0001 1123 25
BIC: HELADEF1GRG



Stiftung Soziale Teilhabe

Stiftung Soziale Teilhabe

Kreissparkasse Groß-Gerau:
IBAN: DE33 5085 2553 0016 0692 62
BIC: HELADEF1GRG

Frankfurter Volksbank Rhein/Main eG:
IBAN: DE15 5019 0000 5002 4188 70
BIC: FFVBDEFF

Wir über uns

Unsere Aufgabe ist die Integration von Menschen mit Behinderungen in unsere Lebens- und Arbeitswelt. Die ganzheitliche Berücksichtigung aller Aspekte ihrer Persönlichkeit genießt dabei grundsätzlich Priorität. 1970 als Werkstatt gegründet, unterhalten wir heute in den Bereichen **Arbeit**, **Bildung**, **Kindheit** und **Wohnen** differenzierte Teilhabe- und Unterstützungsangebote für Menschen mit geistiger und seelischer Behinderung und ihre Familien.

Werkstätten

In unseren Werkstätten stehen berufliche und persönlichkeitsbezogene Bildung und Qualifizierung im Vordergrund. Dabei bieten wir ein breites Beschäftigungsspektrum in zahlreichen Aufgabenfeldern. Es reicht von der Herstellung von Luftfracht-Sicherungssystemen über Metall- und Holzverarbeitung, Stempel- und Schilderherstellung, Bürodienstleistungen wie Digitalisierung und Archivierung bis hin zu Montage, Konfektionierung und Verpackung. Ein großer Kundenkreis aus der Region, hierunter auch international tätige Unternehmen, vertraut seit Jahrzehnten auf unsere Qualität. Eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 und nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) dokumentieren unsere hohen Leistungsstandards.

Tagesförderstätten

Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf können in unseren Tagesförderstätten ihren Alltag sinnvoll verbringen. Das Fördern von Selbstständigkeit, Selbstbestimmtheit und der Persönlichkeitsentwicklung steht hierbei im Vordergrund. Durch gezielte Assistenz in alltagspraktischen Bereichen, der Stärkung von Kommunikationsmöglichkeiten und von Sozialkompetenz sowie mit sinnstiftenden Angeboten, ermöglichen wir Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft.

Gestaltung des Tages

Das Angebot richtet sich an Menschen mit geistiger Behinderung im späten Erwachsenenalter, die nicht mehr am Arbeitsleben teilnehmen können oder möchten. Mittels kreativer Beschäftigung und alltagsstrukturierenden Angeboten soll der Tag sinnvoll miteinander gestaltet und dabei vorhandene Fähigkeiten erhalten und ausgebaut werden.

Wohnstätten

In dieser besonderen Wohnform können sich erwachsene Menschen mit Behinderung zu Hause fühlen. Insgesamt stehen 57 Wohnplätze sowie einige Kurzzeitwohnplätze zur Verfügung. Die Bewohnerinnen und Bewohner gestalten ihr Leben nach individuellen Vorstellungen und Fähigkeiten aktiv und selbstbestimmt. Rund um die Uhr wird durch unser qualifiziertes Mitarbeiterteam eine Betreuung gewährleistet.

Betreutes Wohnen

Selbstbestimmtes Leben beginnt in den eigenen vier Wänden. Unser Team betreut Menschen mit Behinderungen in ihren Wohnungen und unterstützt sie bei der Bewältigung ihrer täglichen Aufgaben im Haushalt, bei Behördengängen und Arztbesuchen, bei der Freizeitgestaltung und auch in Problemsituationen.

Kindertagesstätte Am Alten Waldsee

In unserer inklusiven Kindertagesstätte werden Kinder mit und ohne Behinderung verschiedener Altersstufen gemeinsam groß. Wir sehen Unterschiedlichkeit als Chance, voneinander zu lernen und uns gegenseitig zu bereichern.

Frühförder- und Beratungsstelle

Unsere Frühförderung ist eine offene Anlaufstelle für alle, die Fragen zur Entwicklung ihres Kindes von der Geburt bis zur Einschulung haben. Im Dialog mit Eltern entdecken wir die individuellen Möglichkeiten des Kindes und begleiten seine Entwicklung. Dabei greifen wir zurück auf unsere vielfältigen Erfahrungen mit Kindern, die Entwicklungsauffälligkeiten, Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen haben.

Solvere gGmbH

Seit der Gründung 2004 hat sich unsere Tochterfirma Solvere gGmbH für Menschen mit seelischer Behinderung auf Bürodienstleistungen spezialisiert. Schwerpunkte liegen vor allem in den Bereichen digitale Archivierung, Aktenvernichtung, Bürodienstleistungen und Elektrogeräteprüfung.

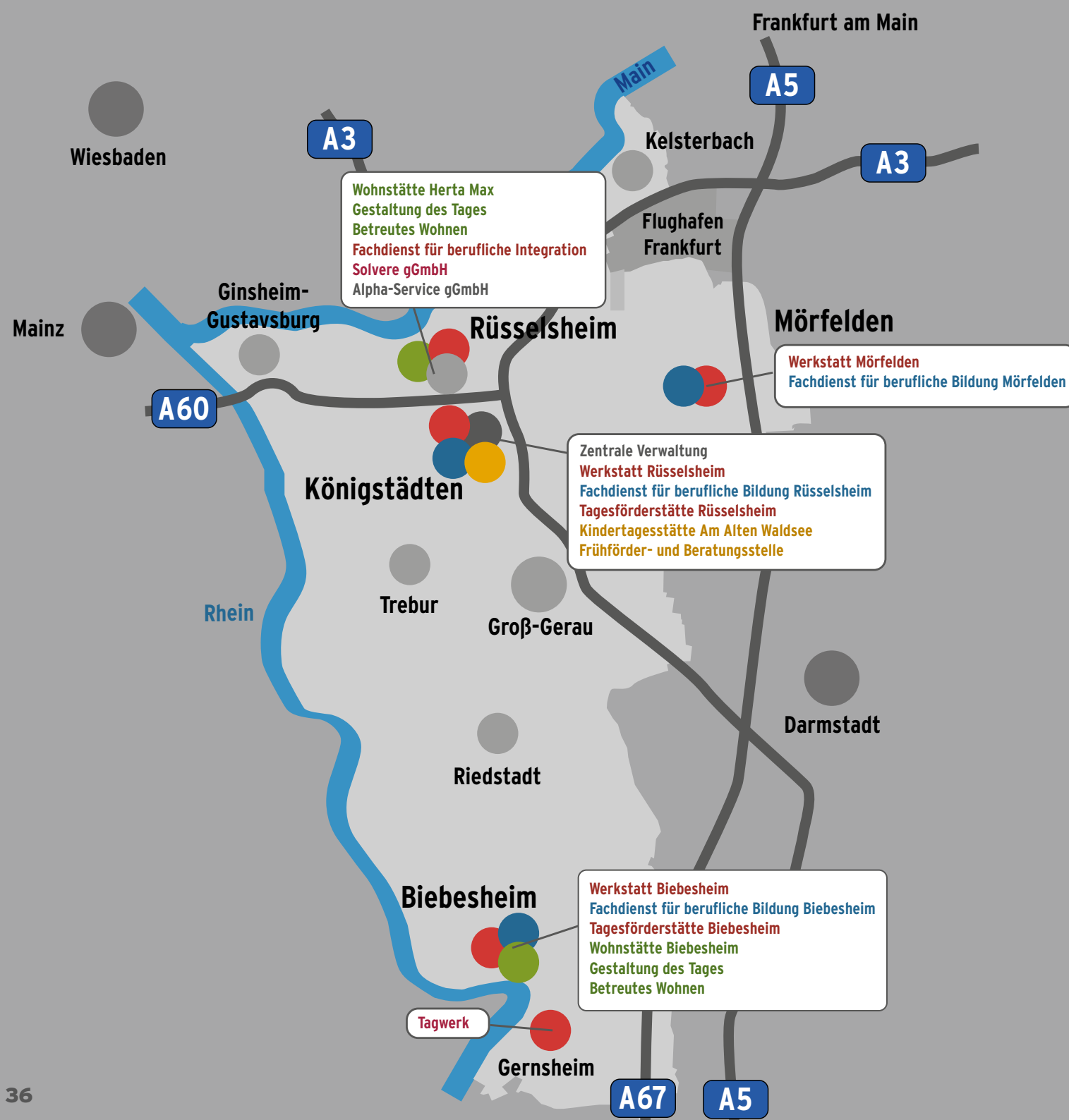
Tagwerk

Tagwerk schließt die Lücke zwischen Tagesstätte und Werkstatt. Es ist ein niedrigschwelliges Angebot, das sich vorrangig an Menschen mit psychischen Erkrankungen und Abhängigkeitserkrankungen richtet. Mit der Verzahnung von Werkstatt und Tagesstätte bieten wir den Teilnehmenden eine Tagesstruktur und fördern ihren (Wieder-) Einstieg ins Berufsleben. Tagwerk ist eine Kooperation der Solvere gGmbH und des Sozialpsychiatrischen Vereins Kreis Groß-Gerau e.V.

Alpha-Service gGmbH

Unser 2001 gegründeter Inklusionsbetrieb Alpha-Service gGmbH erbringt Dienstleistungen in der Kfz-Zulassungsstelle Rüsselsheim in den Ressorts Schilderherstellung, Gebühreninkasso und Bistro. In dieser gemeinnützigen GmbH qualifizieren sich schwerbehinderte Menschen für Tätigkeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Unsere Standorte im Kreis Groß-Gerau



Ansprechpartner*innen

Organisation

VORSTAND

Cassius Hillmann
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 31
chillmann@wfb-rhein-main.de

AUFSICHTSRAT

Renate Meixner-Römer, Vorsitzende
Manfred Ockel, stellv. Vorsitzender
Kontakt: Steffen Walther
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 39
swalther@wfb-rhein-main.de

BETRIEBSRAT

Stefan Eich, Vorsitzender
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 94
seich@wfb-rhein-main.de

Bereich Bildung und Arbeit

LEITUNG

Jolanda Wilker
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 84
jwilker@wfb-rhein-main.de

Werkstatt Rüsselsheim

TECHNISCHE LEITUNG

Sascha Ziegler
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 23
sziegler@wfb-rhein-main.de

PÄDAGOGISCHE LEITUNG

Martin Imhof
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 30
mimhof@wfb-rhein-main.de

WERKSTATTRAT

Rainer Loth, Vorsitzender
Sabrina Ackermann, stellv. Vorsitzende
Thorsten Gimpel
werkstatttrat@wfb-rhein-main.de

FRAUENBEAUFTRAGTE

Sabrina Ackermann
frauenbeauftragterue@wfb-rhein-main.de

VERTRAUENSPERSON FÜR WERKSTATTRAT UND FRAUENBEAUFTRAGTE

Sandra Prutschi
Tel: 0 61 05 / 4 05 11-1 15
sprutschi@wfb-rhein-main.de

ANGEHÖRIGEN- UND BETREUERRAT

Andrea Itterbeck, Vorsitzende
Tel: 0 61 42 / 83 61 46
annibeck1968@outlook.de

Werkstatt Biebesheim

TECHNISCHE LEITUNG

Berthold Löwenhaupt
Tel: 0 62 58 / 80 08-0
bloewenhaupt@wfb-rhein-main.de

PÄDAGOGISCHE LEITUNG

Stefan Altheim
Tel: 0 62 58 / 80 08-6 12
saltheim@wfb-rhein-main.de

WERKSTATTRAT

Ronja Zeißler, Vorsitzende
Engin Yilmaz, stellv. Vorsitzender
Metin Coban
wrbiebesheim@wfb-rhein-main.de

FRAUENBEAUFTRAGTE

Ronja Zeißler
frauenbeauftragtebi@wfb-rhein-main.de

VERTRAUENSPERSON FÜR WERKSTATTRAT UND FRAUENBEAUFTRAGTE

Larisa Rekling
Tel: 0 62 58 / 80 08-6 41
lrekling@wfb-rhein-main.de

ANGEHÖRIGEN- UND BETREUERRAT

Christine Schmidt-Senßfelder, Vorsitzende
Tel: 0 61 52 / 94 90 54
Chr.Schmidt-Senssfelder@t-online.de

Werkstatt Mörfelden-Walldorf

TECHNISCHE LEITUNG

Marcus Milz
Tel: 0 61 05 / 4 05 11-1 11
mmilz@wfb-rhein-main.de

PÄDAGOGISCHE LEITUNG

Anna Weis
Tel: 0 61 05 / 4 05 11-1 99
aweis@wfb-rhein-main.de

WERKSTATTRAT

Ali Hristov, Vorsitzender
Jacob Schlacht
Marvin Köppel
wrmoewa@wfb-rhein-main.de

FRAUENBEAUFTRAGTE

Sonja Probst
frauenbeauftragtemoewa@wfb-rhein-main.de

VERTRAUENSPERSON FÜR WERKSTATTRAT UND FRAUENBEAUFTRAGTE

Sandra Prutschi
Tel: 0 61 05 / 4 05 11-1 15
sprutschi@wfb-rhein-main.de

ANGEHÖRIGEN- UND BETREUERRAT

Adelheid Richter, Vorsitzende
Tel: 0 61 05 / 3 31 45
ad.richter@gmx.de

Fachdienst für berufliche Bildung Fachdienst für berufliche Integration LEITUNG

Thomas Liesenberg
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 36
tliesenberg@wfb-rhein-main.de

Tagesförderstätten

Standort Rüsselsheim

TEAMLEITUNG
Annette Bermann-Rogge
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 55
abrogge@wfb-rhein-main.de

Sozialer Dienst

Kontakt: siehe Pädagogische Leitungen der jeweiligen Standorte

Standort Biebesheim

TEAMLEITUNG
Kerstin Unger
Tel: 0 62 58 / 80 08-6 13
kunger@wfb-rhein-main.de

Bereich **Wohnen**

LEITUNG
Birgit Wiechers
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 24
bwiechers@wfb-rhein-main.de

Wohnstätte Biebesheim
EINRICHTUNGSLEITUNG
Annette Rahner-Seeliger
Tel: 0 62 58 / 9 92 51-7 11
arahner-seeliger@wfb-rhein-main.de

STELLV. EINRICHTUNGSLEITUNG
Christan Fuchs
Tel: 0 62 58 / 9 92 51-7 15
cfuchs@wfb-rhein-main.de

EINRICHTUNGSBEIRAT
Thomas Kann, Vorsitzender
Marcel Frangel
Rebecca Unger
Christian Siegl, Begleitperson
Tel: 0 62 58 / 9 92 51-7 15
csiegl@wfb-rhein-main.de

Wohnstätte Herta Max
EINRICHTUNGSLEITUNG
NN
Tel: 0 61 42 / 7 01 36-4 30
hertamax@wfb-rhein-main.de

STELLV. EINRICHTUNGSLEITUNG
Johanna Preußler
Tel: 0 61 42 / 7 01 36-4 30
jpreussler@wfb-rhein-main.de

EINRICHTUNGSBEIRAT
Lisa Favero, Vorsitzende
Pia Heck
Klaus Hillgärtner
Ron Wittmer, Begleitperson
Tel: 0 61 42 / 7 01 63-4 30
rwittmer@wfb-rhein-main.de

Ansprechpartner*innen

Fachstelle Wohnen
ERSTKONTAKT UND BERATUNG
BEI NEUAUFNAHMEN
Hans Mück-Trautmann, Referent Wohnen
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 83
mueck-trautmann@wfb-rhein-main.de

Standorte
Rüsselsheim und Biebesheim

Betreutes Wohnen
TEAMLEITUNG
Rosanda Kalamar
Tel. 0 62 58 / 94 12-40
rkalamar@wfb-rhein-main.de

Gestaltung des Tages
LEITUNG
Birgit Wiechers
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 24
bwiechers@wfb-rhein-main.de

Bereich **Kindheit**

LEITUNG
Cassius Hillmann
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 31
chillmann@wfb-rhein-main.de

**Frühförder- und
Beratungsstelle**
LEITUNG
Martina Diezinger
Tel: 0 61 42 / 9 32-4 05
mdiezinger@wfb-rhein-main.de

**Kindertagesstätte
Am Alten Waldsee**
LEITUNG
Silvia Reiss
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 26
sreiss@wfb-rhein-main.de

**Elternbeirat
der Kindertagesstätte**
Nina Pfeifer, Vorsitzende
Anita Nolda, stellv. Vorsitzende

Kontakt über die Kita-Leitung

Tochterunternehmen

Solvere gGmbH
WERKSTATTLEITUNG
Jeremia Rehn
Tel: 0 61 42 / 30 19 81-5 11
j.rehn@solvereggmbh.de
solvereggmbh.de

Alpha-Service gGmbH
TEAMLEITUNG
Renate Fischer
Tel: 0 61 42 / 79 69 39
info@alpha-service-ggmbh.de
alpha-service-ggmbh.de

Freunde und Partner

**Stiftung Soziale Teilhabe
behinderter Menschen in Rhein-Main**
VORSTAND
Torsten Regenstone, Vorsitzender
KURATORIUM
Heiko Dennert, Vorsitzender
Kontakt: Steffen Walther
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 39
swalther@stiftung-soziale-teilhabe.de
stiftung-soziale-teilhabe.de

**Förderverein der
Wohnstätte Herta Max**
VORSTAND
Sonja Schindel, 1. Vorsitzende
Kontakt:
Jörg Haesslich, 2. Vorsitzender
Tel: 0 61 44 / 3 38 96 00
Mobil: 01 79 / 2 12 20 22
foev.hertamax@gmx.de
foev-wohnstaette-herta-max.de

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Steffen Walther
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 39
swalther@wfb-rhein-main.de



Impressum

Werkstätten für Behinderte Rhein-Main e.V.
Elsa-Brändström-Allee 15 · 65428 Rüsselsheim am Main
Tel.: 0 61 42 / 9 32 – 0 · Fax: 0 61 42 / 9 32 – 3 28
info@wfb-rhein-main.de
wfb-rhein-main.de

Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und in der Bundesvereinigung der Lebenshilfe.
Unterzeichnerin der Charta der Vielfalt.

VORSTAND
Cassius Hillmann

AUFSICHTSRATSVORSITZENDE
Renate Meixner-Römer

TEXT UND REDAKTION
Steffen Walther

GESTALTUNG
Schornik & Goldschmidt GbR, Büro für Gestaltung und Kommunikation, Wiesbaden
schornik-goldschmidt.de

Hinweise zu Leichter Sprache
Wir haben dieses Heft nur in männlicher Sprache geschrieben. So kann man den Text besser lesen. Zum Beispiel steht im Text nur das Wort Mitarbeiter. Das Wort Mitarbeiterin steht nicht im Text. Mitarbeiter können aber auch Frauen sein.

Die Prüf-Gruppen der WfB in Biebesheim und Mörfelden-Walldorf haben die Texte geprüft.

BILDNACHWEISE

LEICHTE SPRACHE
Easy-to-read-Logo: ©Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe.

Zeichnungen in Leichter Sprache: Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung
Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.

ILLUSTRATIONEN
Freepik.com | Seite 16, 20, 22-24 und 26

FOTOS
WfB Rhein-Main | Steffen Walther | Titel und Seiten 6-8, 13-14, 30, 33
privat | Seiten 10, 11, 17, 18
Freepik.com | Seite 19 und 32
WfB Rhein-Main e.V. | MMPHOTO Meik Merkelbach

Kindheit

Wohnen

**MIT MENSCHEN.
FÜR MENSCHEN.**

Bildung

Arbeit

WB
RHEIN-MAIN e.V.